

# Komitee für Elementarteilchenphysik KET

Wuppertal, den 14. Dezember 2007

## Deutscher Teilchenphysiker wird Leiter des Weltlabors CERN

Mit Freude haben die Teilchenphysiker in Deutschland auf die Wahl ihres Kollegen Professor Rolf-Dieter Heuer (DESY, Universität Hamburg) zum neuen Generaldirektor des europäischen Zentrums für Teilchenphysik CERN in Genf reagiert. „Die Wahl von Rolf-Dieter Heuer ist eine Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistung, seiner vielfältigen Beiträge zu einem weltweiten Verbund der Teilchenphysiker und seiner Erfolge als Forschungsdirektor am deutschen Zentrum für Teilchenphysik DESY“, erklärte Professor Gregor Herten, der deutsche wissenschaftliche Vertreter im CERN-Rat. Die fünfjährige Amtszeit von Rolf-Dieter Heuer beginnt 2009. Er ist der zweite deutsche Generaldirektor in der 53jährigen Geschichte des CERN.

Im letzten Jahrzehnt hat sich CERN mit dem Bau des „Large Hadron Colliders“ (LHC) zu dem weltweit führenden Labor der Teilchenphysik entwickelt, das Tausende von Physikern auch aus den USA, China, Japan und allen Kontinenten anzieht. CERN ist ein herausragendes Beispiel erfolgreicher europäischer Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung. Vom LHC werden in den nächsten Jahren grundlegende neue Erkenntnisse über Aufbau und Entwicklung des Kosmos erwartet.

„Rolf-Dieter Heuer übernimmt den Chefsessel in diesem weltweit einzigartigen Labor in der spannendsten Phase der

## Presse- meldung

Prof. Dr. Peter Mättig  
(Vorsitzender)

Tel. (0202) 439-2761  
Fax (0202) 439-2811  
maettig@physik.uni-wuppertal.de

Homepage:  
[www.ketweb.de](http://www.ketweb.de)

Teilchenphysik in  
Deutschland:  
[www.teilchenphysik.de](http://www.teilchenphysik.de)

Bergische Universität Wuppertal  
Gaußstraße 20  
42097 Wuppertal

## Komitee für Elementarteilchenphysik KET

Teilchenphysik in den letzten Jahrzehnten“, sagt Professor Peter Mättig, der Sprecher der deutschen Teilchenphysiker. „Der neue Generaldirektor wird auf Grundlage der LHC-Ergebnisse die Weichen für die weitere langfristige Entwicklung von CERN und der internationalen Teilchenphysik stellen.“

Ziel des CERN ist es, die grundlegende Struktur der Materie zu untersuchen. Am LHC, dem weltweit stärksten Beschleuniger, werden die physikalischen Prozesse, die eine billionstel Sekunde nach dem Urknall auftraten, im Labor untersucht. Aus Deutschland sind 20 Universitäten, zwei Max-Planck-Institute sowie DESY, das FZ Karlsruhe und die GSI an den LHC-Experimenten beteiligt. Um sie durchführen zu können, werden neue Technologien an der Grenze des Machbaren entwickelt. Dies führte in der Vergangenheit zu einer Reihe wichtiger Anwendungen, am bekanntesten darunter das World Wide Web (WWW).

**Das Komitee für Elementarteilchenphysik** ist die Vertretung aller Teilchenphysiker an 26 deutschen Universitäten, am Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY, am Forschungszentrum Karlsruhe, an Max-Planck-Instituten sowie der deutschen Teilchenphysiker am CERN, dem Europäischen Zentrum für Teilchenphysik in Genf.